



Verfolgt man beim Blick über die Stadt die Züge, so verschwinden diese scheinbar in der Weite. Die geschwungene Streckenführung wirkt dabei nicht künstlich, sondern durch die Führung in der Landschaft natürlich. Im Vordergrund steht das Modell des Stellwerksgebäudes Ln, dem Sitz der Modellbahnfreunde Lengerich e.V.

Die Modellbahn der Eisenbahnfreunde Lengerich e.V.

13 m Paradestrecke für lange Züge





Nach langer Fahrt vom Schattenbahnhof kommende verlässt der Kesselwagenzug unterhalb des Steinbruchs den Tunnel und befährt die weitläufige Paradestrecke in Richtung Stadt.



Im Steinbruch sind nicht nur allerlei Tätigkeiten mit Baggern und Lastern nachgebildet. Ein Muldenkipper ist per Faller-Car-System unterwegs und sorgt für Abwechslung und Bewegung.

In MIBA 9/2022 stellten wir den unteren Teil der HO-Anlage mit dem großen Durchgangsbahnhof vor. Heute geht es nach vielen Windungen in der Gleiswendel gut einen Meter höher auf die weitläufige Paradestrecke der Vereinsanlage. Detlev Höhn berichtet über Betrieb und durchgeführte Umbauten.

Aus dem Tunnelportal ausfahrend sieht man links oberhalb der Gleistrasse den Steinbruch. Dort haben 2018 die Vereinsmitglieder Gerd Hahn und sein Enkel Jan den jetzigen Kalksteinbruch erstellt. Um den Kalksteintransport vorzuführen, fährt ein mit Kalksteinen beladener Kaelble-Kipper im Pendelverkehr zwischen dem Steinbruch und einer umgebauten und den Erfordernissen angepassten ehemaligen Lagerhalle als Entladestation (Modell von Busch). Der Kaelble-Kipper von Wiking wurde von Klaus Gräler gesupert, erhielt Weinert-Zurüüsteile wie Peilstangen und Spiegel und wurde für den Betrieb auf der Anlage mit dem Faller-Car-System motorisiert. Der Kipper pendelt von einem Drucktaster aus in Betrieb genommen zwischen Steinbruch und Entladestation hin und her. Der Fahrdrat für das Faller-Car-System wurde ca. 1,5 mm tief in die Sperrholzplatte eingelegt und überspachtelt; die Fahrbahn wurde farblich gestaltet und mit Patina (Kalkpulver von Rainershagen) eines Steinbruchgeländes versehen.

Weiter führt die Fahrt mit der 03.10 auf der Paradestrecke entlang an hügeligen Wiesen und einem bereits gemähten Kornfeld. Dort grenzt ein Bauernhof mit großer Pferdewiese und umliegenden Ackerflächen und Wiesen an. Nun wird der Bahnübergang erreicht und die Stadtlandschaft ist in Sicht. Da der Bahnübergang geschlossen ist, muss auf der Bergstraße die Rallye des 4. Motor-Cups mit etwa 25 verschiedenen Wiking- und Brekina-Porsche-Modellen pausieren. Das Brekina-Modell eines Polizeiwagens aus der Schweiz hat die Rallye vor dem Bahnübergang gestoppt.

Links davon in der Steigung der Straße ist eine kleine Esso-Tankstelle mit Werkstatt für überwiegend landwirtschaftliche Fahrzeuge neu angesiedelt. Traktoren verschiedener Hersteller werden dort repariert und gewartet. Neue Trecker sind

entlang des Zauns zur Paradenstrecke aufgestellt. Vielleicht fährt mal ein interessierter Bauer vorbei, der einen neuen Traktor benötigt.

Jedoch zeigt das Signal (SMF) – gerade gegen ein Viessmann-Formsignal ausgetauscht – an der dortigen Blockstelle Hp 0. An der „Corona-Straße“ (Erläuterung folgt später) entlang wird die Stadlandschaft erreicht. Die Fahrt geht vorbei am Stellwerk Ln – unserem Stellwerksgebäude in 1:87 – in eine Unterführung zu den auf- bzw. absteigenden Gleistrassen Richtung Schattenbahnhof und weiter in die unterste Bahnhofsebene.

Um- und Ausbau

Neben der Einführung des digitalen Fahrbetriebs 2010 war die sicherlich gravierendste und den gesamten Betriebsablauf verändernde Baumaßnahme der Umbau vom Kopfbahnhof an eingleisiger Hauptstrecke in einen Durchgangsbahnhof zwischen 2014 und 2016. Dazu musste der ehemalige Platz des „Fahrdienstleiters“ vor Kopf der Bahnhofsebene – einem dünnen Alublech mit farbigen Klebestreifen als Gleisbild sowie Tastern, Schaltern und Fahrreglern – entfernt werden. Auf einer Fläche von ca. 1,2 x 1,2 m entstand unter diesem Anlagenende der Bahnhofsebene eine nach unten führende Gleiswendel.

Diese Gleiswendel dient als Verbindung vom Bahnhof durch einen Einschnitt mit Unterführung zur neu angelegten Schattenbahnhofsebene mit weiteren Aufstellgleisen. Dieser Schattenbahnhof befindet sich ca. 50 cm über dem Fußboden und ca. 70 cm unterhalb der Bahnhofsebene. In diesem neuen Abstellbahnhof sind die Gleise jedoch kürzer als im Schattenbahnhof unterhalb der Paradenstrecke. Die Gleislängen sind für max. 4 m Zuglänge ausgelegt. Im oberen Schattenbahnhof können Zuggarnituren bis 7 m Länge gefahren bzw. abgestellt werden.

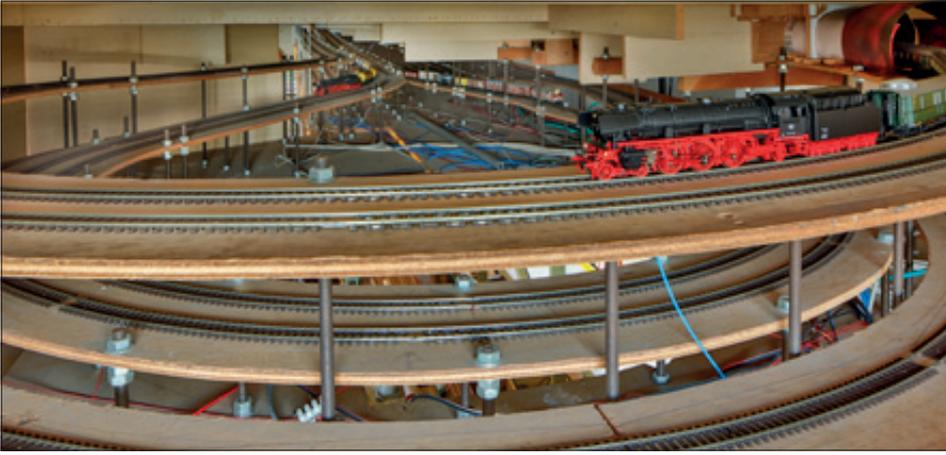
Der Umbau in einen Durchgangsbahnhof hat vor allem für die Publikumsfahrt die Zugfrequenz deutlich erhöht. Der Bahnhof ist mittlerweile Mittelpunkt des Betriebs. Die Konsequenz aus diesen Umbauarbeiten war die Veränderung der Gleislage, insbesondere von Weichen im Ein- und Ausfahrbereich des Bahnhofs und die Anbindung der Güterabfertigung mit Freiladegleis und Güterschuppen.

Während die Teilnehmer der Rallye warten, naht endlich der von einer 03.10 gezogene Heckeneilzug. Beachtenswert ist der Feldweg neben der Bahnstrecke.



Die „Porsche-Rallye“ wird durch die häufig geschlossene Schranke gestoppt. Über Servos werden die Schrankenbäume vom TrainController geschlossen und geöffnet.





Die Seitenwände des Einschnitts und der Unterführung wurden mit vorhandenen älteren Spörle-Gipsabgüssen angefertigt und abschließend farblich behandelt und gealtert. Für das Kopfsteinpflaster an der Güterabfertigung und am Freiladegleis wurden Plattenabgüsse von Vampisol verwendet. Auch die Kantenfassung der Kopfsteinpflasterflächen stammen von Vampisol.

Über der Einfahrt in die Wendel platzierten wir die Unternehmer-Villa (Kibri). Daran angrenzend wurde das Werksgebäude – bestehend aus diversen Fabrikgebäuden von Kibri und Piko – gestaltet. Weiterhin bietet der Bahnhof insgesamt mit seinen vielen Weichen und den vor Kopf befindlichen Betriebs- und Abstellgleisen weiterhin umfangreiche Rangiermöglichkeiten – was sich im Digitalbetrieb positiv bemerkbar macht.

Stadtlandschaft

Die Entstehung der Stadtlandschaft auf dem oberen Anlagenteil geht in die Zeit zwischen 2006 und 2010 zurück. Bis zum Umbau sollten die im Bogen liegenden kleinen Radien von ca. 60 cm nicht eingesehen werden können. Das war der Hauptgrund dafür, dass mit dem Aufbau der Stadtlandschaft und der damit verbundenen offenen Führung der kleinen Radien gewartet wurde.

Die Stadtlandschaft ist auf einer Unterkonstruktion aus Holzlatten und einer 6 mm dicken Sperrholzplatte aufgebaut worden. Auch auf der westlichen Kopfseite der Anlage war eine hochliegende Hügellandschaft geplant, um die Strecke in einen Tunnel zu führen. Die Höhe wurde auf ca. 8-12 cm Grundplattenhöhe für die Stadtlandschaft zurückgenommen.

Der Heckeneilzug kommt von der Paradestrecke und fährt unterhalb des Steinbruchs in Richtung des Schattenbahnhofs.

Die Stadtlandschaft ist in zwei Ebenen aufgebaut. Der untere Teil zur Paradestrecke ist mit dem Markt- und Rathausplatz bebaut. Hier sind die bekannten Modelle von Kibri und Faller präsent. Der ca. 6 cm höher gelegene Teil beherbergt Kirche und Friedhof, Finanzamt und Straße zum Stadttor, Stadthäuser (Pola und Kibri) und Hinterhöfe sowie den kleinen Park zum südlichen Anlagenrand.

Die Straßenbrücke über die Paradestrecke bildet die Einfahrt in das Stadtgebiet. Diese führt an der Feuerwache und am Busbahnhof vorbei und an der Stadtmauer entlang in die Stadt bis zum südlichen Anlagenrand. Eine schmale Verbindungsstraße mit einer engen Kurve führt vorbei am Pfarrhaus eine Ebene tiefer zum Marktplatz und dem dortigen Geschehen.

Aufbau mit Luke

Die Zugänglichkeit zur Stadtlandschaft bei Gestaltung und Betrieb ist immer wieder eine Herausforderung. Bei einer mittleren Anlagentiefe von rund 90 cm ist es fast unmöglich, die Stadtmitte erreichen und bearbeiten zu können. Die Lösung bot sich mit dem Marktplatz als Arbeitsluke an. Dementsprechend wurde der umliegende Grundrahmen aufgebaut.



„Man“ lässt sich bei der Apfelernte nicht von dem vorbeirauschenden Eilzug stören. Für den kommenden Winter wird auch fleißig Brennholz gestapelt!



Oberhalb der neugestalteten Corona-Straße befährt eine 210 mit dem TEE „Bavaria“ im Schnellzugtempo die lange Paradestrecke.

Der Marktplatz wurde auf einer etwa 6 cm dicken Styrodurplatte aufgebaut. Die Platte wurde fast auf den Millimeter genau zugeschnitten und mit einem festen Rahmen aus 2-mm-Sperrholz eingefasst, damit im Laufe der Jahre nicht die Eckbereiche beschädigt werden. Die Arbeitsluke mit dem Marktplatz kann vom Umlauf der Modellbahnanlage her zusammen mit einem Modellbahnkollegen eingesetzt werden. Der Kollege befindet sich sitzend auf der dort installierten Bodenplatte in der Gleiswendel und führt den Marktplatz in die Rahmenlücke ein. Etwas Fingerspitzengefühl und Achtsamkeit ist beim Einsetzen erforderlich, aber es passt sehr genau.

Der Marktplatz entstand in heimischer Arbeit auf dem Schreibtisch. Bis zum letzten Preiserlein wurden die Arbeiten

am Marktplatz vollendet und später als fertiges Stadtsegment vor Ort eingesetzt. Auch hier findet man fast alle Gebäude in den Katalogen von Faller und Kibri. Alle Gebäudemodelle wurden farblich behandelt und anschließend vorwiegend mit unterschiedlichen Rainershagener Pudersorten (nicht mehr erhältlich) und mit einem Borstenpinsel gealtert.

Diese früh entstandene Idee der Arbeitsluke hat den Aufbau der oben angesiedelten Stadtlandschaft ohnehin erst ermöglicht. Die gesamte Anlage kann umlaufen werden. Auf der nördlichen Seite befindet sich ein etwas höher angelegter Umlauf, der den Einblick auf die Paradestrecke und angrenzende Anlagengebiete ermöglicht. Auf der südlichen Anlagenseite, einige Treppenstufen tiefer im Bereich der Bahnhofsebene, hat

man ebenso einen hervorragenden Blick über die Gesamtlänge der Anlage einschließlich beider Gleiswendeln an den Kopfenden.

Im Zuge dieser Ergänzungen und Umbauten wurden auch die ursprünglichen Viessmann-Formsignale im Bahnhof teilweise durch Lichtsignale von Erbert bzw. SMF-Modell ersetzt. Die alten Viessmann-Signale blieben jedoch stehen und wurden mit einem weißen Kreuz versehen. Die Vervollständigung der Streckensignalisierung folgt in den nächsten Wochen. Ein optischer Hingucker ist am östlichen Bahnsteigende eine Signalbrücke mit Ausleger und den Signalen für Gleis 1 und Gleis 2.

Vor kurzem wurde eine schon lange geplante bauliche Anlagenergänzung auf der Nordseite der Anlage am Bahndamm



Die Straße wurde der Epoche III angemessen lebhaft gestaltet. Damals waren noch nicht so viele Autos unterwegs.

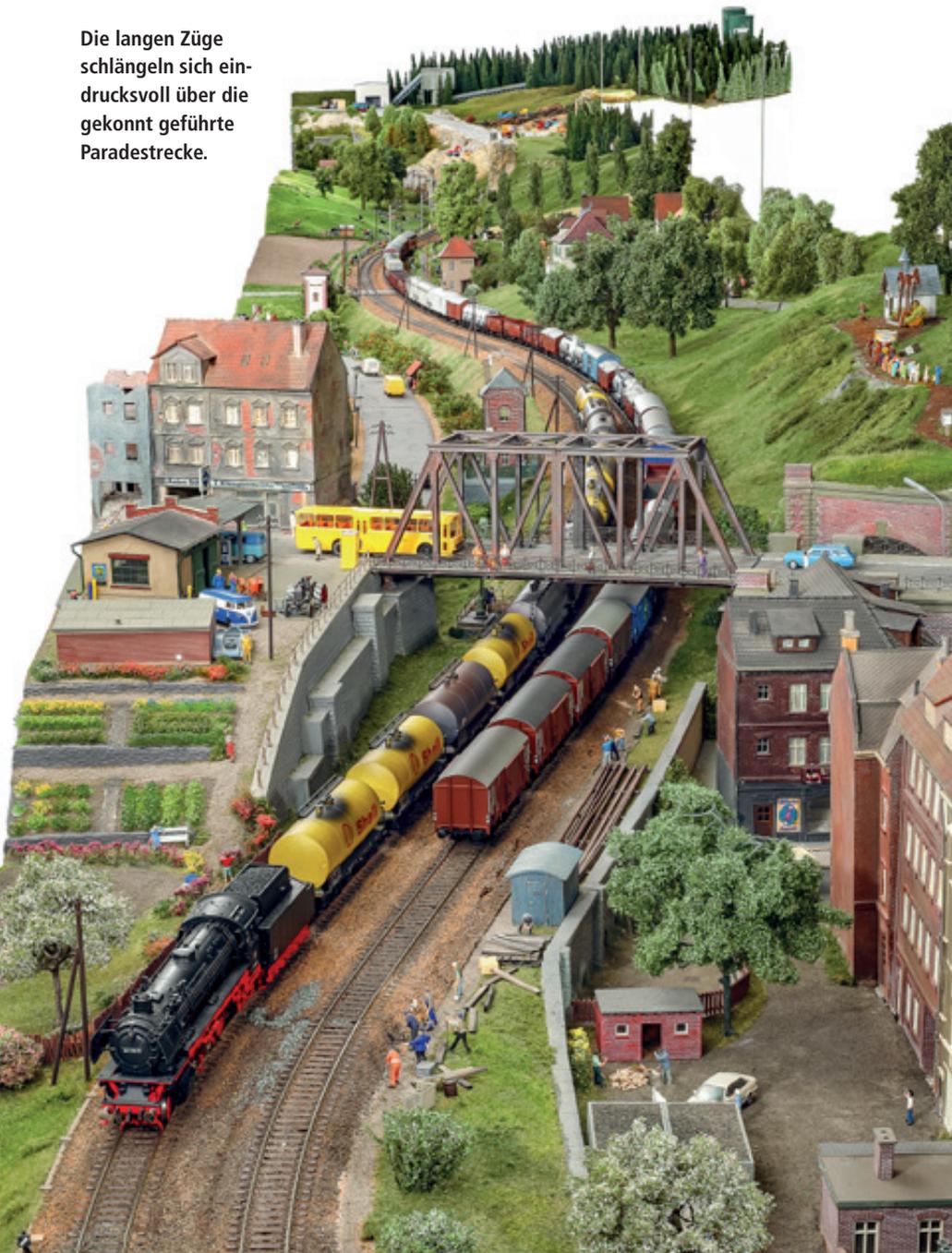


Auch auf Szenen abseits des täglichen Geschäfts wurde Wert gelegt. In einer kleinen Parkanlage entstand diese herrliche Spielwiese.



Die Straße zur Unterführung wurde mit einer kleinen Baustelle gestaltet, wo noch echte Handarbeit angesagt ist. Auch hier hält sich der Straßenverkehr in Grenzen. Fotos: Markus Tiedtke

Die langen Züge schlängeln sich eindrucksvoll über die gekonnt geführte Paradestrecke.



der Paradestrecke kurz vor der Stadtlandschaft geschaffen. Eine kleine Siedlung (Modelle von Fallner und Kibri) mit liebevoll im Detail gestalteten Gärten und Szenen füllt die seit vielen Jahren bestehende Landschaftslücke am Anlagenrand. Auch dieser Anlageanteil wurde auf 2 mm dicken Styrodurplatten als Grundplatten für Häuser und Gärten in heimischer Arbeit ausgeführt und bis zum letzten Preiserlein vollendet.

Alle Grundplatten mit den Häusern und Gärten wurden auf dem mit ebenfalls aus Styrodur und Gips entstandenen Unterbau am Bahndamm platziert. Die zuvor eingeebnete Grundfläche am Stellwerk beherrschten vorher Wiesen und Wege. Die Straße (Corona-Straße) entlang dieser Vorstadtsiedlungshäuser von Kibri und Fallner ist aus alten Gießformen von Spörle entstanden, die mit Gips ausgegossen wurden. Anschließend erfolgte die Feinarbeit auf der Anlage mit dem Anpassen der Häusergrundplatten an die Straße sowie das restliche Begrünen mit dem Begrasungsgerät. Modellautos und Preiser-Figuren vervollständigen das Straßenbild und die Bushaltestelle am Bahndamm. Da die Vorstadtsiedlung im ersten Lockdown-Jahr 2020 im heimischen Keller gebaut wurde, erhielt sie den Namen „Corona-Straße“.

Vegetation auf Stand gebracht

Die Vegetation der Anlage bedurfte schon längst einer Auffrischung, die nun im Rahmen der bereits geschilderten Baumaßnahmen erfolgte. Mit Gräsern von Silflor, Silhouette, miniNatur, Noch, Heki u. a. mit Graslängen von 2-6 mm wurden die Grünflächen neu gestaltet. An den Randbereichen der Gräben und der Straße sowie am Bahndamm wurden auch 12 mm lange Gräser verwendet.

Die überwiegende Anzahl von Bäumen – zumeist Heki – wurde durch die wunderbaren vorbildnahen Modellbäume und Büsche des polnischen Herstellers MBR ersetzt. Einzelne Bäume jüngerer Produktion, z.B. von Noch, wurden belassen oder sogar neu gepflanzt, wie z.B. ein Baum mit Vogelstimmen, die durch einen Taster aktiviert werden können. Darüber hinaus stehen ein paar Eigenbauten von Klaus Gräler, der auch ein „Baum-Seminar“ zum Selbstbau bei einem in der Region ansässigen Modellbahnfachhändler besucht hatte. Vereinzelt Lücken sollen noch mit Bäumen und Büschen von MBR geschlossen werden. Als Standardbegraiser diente ein gesuperter Grasmaster von Noch sowie ein Eigenbau mit max. 55 kV.

Diese Arbeiten wurden im Sommer 2021 fast vollständig abgeschlossen.

Die vor über 25 Jahren aufgebrauchten, damals sehr ansprechenden Produkte von Woodland Scenics wurden bis auf Reste vom Turf auf der jeweiligen Untergrundfläche entfernt. Das Turf hat sich als sehr guter Untergrund bei der Neubegrasung bewährt. Kleine Restflächen im Bereich der Waldlandschaft in Steinbruchnähe sollen noch nachgearbeitet werden.

Feinarbeiten an der Technik

In Kürze werden die noch benötigten digitalen Weichenantriebe von DCC-Concepts installiert. Auch die mittlerweile digitalisierte Drehscheibe von Fleischmann mit dem Ursprungsbaujahr 1980 kann in den digitalen Betrieb der Anlage integriert werden. Die Bühne der alten Fleischmann-Drehscheibe hat mittlerweile einen leisen Faulhaber-Antrieb, einen Sounddecoder mit originaler Drehscheibenakustik der Drehbewegungen und sonstigen Betriebsgeräuschen. Auch funktionsfähige Sperrsignale von Weinert an der Bühnenzufahrt haben einen Servoantrieb für Drehbewegungen mit der Erkennbarkeit der jeweiligen Signalstellung Sh 0/Sh 1 und Beleuchtung erhalten, worüber noch gesondert berichtet wird.

In den nächsten Jahren geht es um Feinheiten und Details bei der Gestaltung von Szenen. Die Anlage zukünftig immer wieder „jung“ zu halten, wird jedoch die Hauptaufgabe sein. Wie es bei den Eisen-



Die Straße mit den Siedlungshäusern entstand in der Zeit, als der Corona-Lockdown das Leben einschränkte. Die Zeit wurde kreativ genutzt, um diesen Anlagenbereich neu und anspruchsvoller zu gestalten.

Auf der stark befahrenen Strecke hat es der Gleisbautrup nicht leicht. Ob die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen eine einseitige Streckensperrung erfordert, wird sich noch zeigen.



bahnfreunden Lengerich e.V. weitergeht, kann auf deren Homepage (www.eisenbahnfreunde-lengerich.de) verfolgt werden. Hier wird auch über stattfindende Ausstellungen wie „Tag der offenen Tür“ berichtet, an denen Betrieb mit Feldbahn und Modellbahn durchgeführt wird.
Eisenbahnfreunde Lengerich e.V.
Detlev Höhn



Die Eisenbahnfreunde planen für den 3. Oktober 2022 den nächsten öffentlichen Fahrbetrieb. Zu berücksichtigen und zu beachten sind die bis dahin geltenden „Corona-Auflagen“. Versichern Sie sich bitte abschließend über die Durchführung des geplanten Termins auf der Homepage: www.eisenbahnfreunde-lengerich.de.

Anzeige

63-m³-Einheitskesselwagen Spur 0



Ich rechne mit einer Auslieferung noch im Herbst/Winter 2022. Jedes Modell kostet 190,- Euro. Ein unbedrucktes Paar schwarze Drehgestelle mit je 2 Achsen ist für 50,- Euro erhältlich.

**schnellenkamp
modell**



Traiser Pfad 1
35418 Buseck
Tel. 06408/3918
Fax 06408/501496
schnellenkamp@t-online.de

www.schnellenkamp.com

In Produktion sind die 4-achsigen Kesselwagen der Einheitsbauart. Das Modell ist genau im Maßstab 1 zu 45 gefertigt. Bei Lieferung sind die NEM-(Lenz-) Kupplungen montiert. Original-Schrauben-Kupplungen werden kostenlos mitgeliefert, jederzeit wechselbar. Filigrane Federpuffer sind selbstverständlich.

Die Drehgestelle aus Zinkdruckguss geben dem Fahrzeug einen tiefen Schwerpunkt. Einige Varianten haben ihre Bedruckung direkt auf dem Kessel – andere haben extra angesetzte Schilder für das Firmenlogo.

Vorbildlich nachgebildet ist bei einigen Modellen der „Heizanschluss“. Hierdurch wurde heißer Wasserdampf durch ein Rohr ins Kesselinnere geleitet, der die geladene, zähflüssige Masse erwärmte und damit fließfähiger machte.

Produziert werden folgende Versionen: DRost Ep. III, VTG Ep. III und IV, ESSO, DEA, ARAL, SHELL, BP, Texaco, ÖBB Ep. III und IV, SNCF und Bahndienstwagen. Sie finden alle in meinem Shop.